

SEPA Lastschriften die neue Verordnung aus Brüssel — Gift für deutsche Online-Händler

als Abonnent Ihres Newsletters schätze ich seit vielen Jahren die Informationen die Sie Online-Händlern geben sehr. Da auf Online-Händler in Kürze ein gewaltiges Problem in den Bezahlverfahren zukommt, habe ich aus aktuellem Anlass eine Information für Sie zusammengestellt.

SEPA Lastschrift ist der Todesstoß der Lastschrift im Onlinehandel.

Wir sind ein erfolgreicher Online-Shop, der inzwischen ein 10-jähriges Jubiläum aufzuweisen hat. Zusammen mit unserer Buchhalterin besuchte ich (Geschäftsführer und Inhaber) vor wenigen Tagen ein Informationsseminar unserer Hausbank (Volksbank) zum **Thema SEPA Lastschriften**. Unserer Meinung ist die aktuelle vorgesehene SEPA Umsetzung in ihrer aktuellen Form Gift den Online-Versandhandel. Die während des Seminars erhaltenen Informationen bewirkten bei nahezu allen Teilnehmern nur Kopfschütteln, über was da in Brüssel erfunden wurde. Ziel sei es den Zahlungsverkehr zu vereinfachen durch BIC und IBAN-Daten. Fakt ist jedoch, dass es sich gemäß meiner Feststellung nicht um eine Vereinfachung handelt, sondern um gravierende Einschränkungen, die für Kunden und auch Onlinehändler den Zahlungsverkehr generell erschweren und verteuern. Es ist schon traurig wenn der Referent dieses Bank-Seminars versuchte SEPA als ein Vorteil im Zahlungsverkehr verkaufen.

Sicher können wir SEPA nicht aufhalten zumal der Bankverkehr schon heute über SEPA abgewickelt wird. Aber bis zur zwingenden Einführung im Februar 2014 kann man bestimmt noch manche Änderung oder Vereinfachung in der Abwicklung unternehmen. Daher möchte ich alle Online-Händler dringend raten sich einmal mit dieser Thematik SEPA auseinanderzusetzen, um sich selbst ein Bild davon zu machen, was auf Sie bis spätestens Februar 2014 zukommt.. Auch halte ich es für angebracht die Leser Ihres Newsletters für das Thema SEPA zu sensibilisieren. Wichtig dürfte auch Lobby-Arbeit mit Politikern und anderen Verbänden sein.

Zu den beliebtesten Zahlungsarten im Online-Handel zählen bei den Kunden die Zahlung per Rechnung und auch per Lastschrift. Dies belegen immer wieder Studien, wie von unterschiedlichen Instituten bestätigt wird. Die neue EU Vorgaben im Zahlungsverkehr SEPA, die spätestens bis zum Februar 2014 zwingend umgesetzt werden muss, verursacht bei wirklich allen Firmen, die bisher Lastschrift einsetzen, eine zusätzliche exorbitante Kosten- und Aufwandsspirale.

In den nachfolgenden Zeilen habe ich einmal versucht Ihnen zu begründen, wieso ich zu der Überzeugung gekommen bin, das Brüssel mit SEPA zu drastischen Einschnitten, nicht nur im Online-Handel, sondern bei allen Unternehmen, die bisher den Zahlungsverkehr über Lastschriften abwickeln, führen wird. SEPA wird der Tod des kostengünstigen Zahlungsverkehrs per Lastschrift bedeuten, wenn wir gemeinsam nichts dagegen tun.

Bestimmt ist der Inhalt meiner Feststellung für Sie und andere Mitglieder nicht unwichtig. Für weitere Fragen können Sie gern Kontakt mit mir aufnehmen. Es würde mich freuen wieder von Ihnen zu hören

Ihr XXXXXXXX

Anmerkung der Redaktion von shopanbieter.de vom 10.08.2012: Da es im Leserbrief einige Hinweise zu Geschäftszahlen gibt, haben wir uns gemeinsam mit dem Veröffentlicher entschieden den Leserbrief zu anonymisieren. Der Autor ist der Redaktion jedoch bekannt.

Wie läuft der Zahlungsverkehr aktuell bei uns ab?

- 45% unserer Kunden bevorzugen Zahlung per Rechnung.
- 45% zahlen bei uns per Lastschrift.
- Die restlichen 10% nutzen die Zahlung mit Kreditkarte und einige die Zahlung mit Sofortüberweisung.
- Unsere Kunden sind zu 80% über 40 Jahre alt.
- 70% der Besteller sind weiblich.
- 55% der Besteller sind Stammkunden, 45% Erstbesteller.
- Durchschnittlicher Bruttobestellwert beträgt 72,00 €

Abwicklung der Lastschriftzahlung

1. Der Kunde hinterlegt bei der Bestellung im Shop seine Bankdaten.
2. Die Bestelldaten werden über eine Schnittstelle komplett in unser ERP System übernommen.
3. Hier werden mit ein paar Mausklicks alle Adressen in einem Vorgang für die DHL automatisch leitcodiert, die Bonität geprüft und auch die Bankverbindung auf Plausibilität geprüft.
4. Danach wird Packschein für das Lager, sowie nach dem Verpacken eine Rechnung erstellt, und das Kundenkonto belastet.
5. Danach werden die Lieferungen, die per Lastschrift bestellt wurden, zu einer Sammellastschrift von max. 50 Buchungen erstellt. Mit Erstellung der Sammellastschrift und Weiterleitung an die Banksoftware (ProfiCash von Volksbanken) werden automatisch die Kundenkonten ausgeglichen.
6. Die Banksoftware konvertiert schon heute die übertragenen Bankdaten unser Kunden **automatisch** in SEPA konforme Daten mit BIC und IBAN.
7. Die Buchhaltung hat nun statt 50 Einzelbuchungen **NUR EINE EINZIGE BUCHUNG** auszubuchen, nämlich die Gesamtsumme der Sammellastschrift. So einfach arbeiten wir bisher mit Lastschriften.

Was ändert sich mit SEPA Lastschriften?

Einmal ändert sich einen jeden von uns die Kundennummer. Jeder sieht schon seit langem auf dem Kontoauszug die 22 stelligen IBAN Daten hier ein erfundenes Beispiel: **DE61280200504280765709**
Zusätzlich kommt noch ein BIC Code mit 11 Stellen hinzu wie z.B. **BYLADEM1PAS**

Die neue Kontonummer ist also:

(IBAN) **DE61280200504280765709**
(BIC Code) **BYLADEM1PAS**

Diese rot markierten Daten müsste der Besteller im Online-Shop einpflegen. Dies wird kaum noch einer tun, und wenn doch, dann sind die Fehler schon vorprogrammiert und verursachen zusätzliche zeitintensive unnötige Kontakte mit dem Besteller.

Ist dies wirklich notwendig? Fakt ist, die Banken arbeiten schon heute mit IBAN und BIC Code. Die Banksoftware ProfiCash der Volksbank, die bei uns im Einsatz ist, konvertiert schon heute **AUTOMATISCH** in die SEPA-Daten.

Warum muss man im Computerzeitalter dann den Kunden einen Wust an Zahlen und Buchstaben eingeben lassen, wenn es doch schon heute automatisch konvertiert wird? Wir sind in der Lage auf Mars zu landen, aber nicht willig den Menschen auf der Erde die Arbeit zu erleichtern. Es ist nicht das nicht Können, sondern das nicht Wollen. Denn es geht doch bei den Banken doch **heute schon automatisch. SEPA ja, aber so einfach wie heute von den Banken praktiziert.**

Aber es kommt noch dicker. Während bisher im Gegensatz zur Einzugsermächtigung keine Unterschrift des Bestellers erforderlich war, ist es ab Februar 2014 erforderlich, das der Besteller bei Lastschrift ein Mandat erteilen muss. Dieses ist dann 36 Monate gültig, muss aber vor Einzug erst einmal 14 Tage ruhen. Das Mandat ist aber nur auf den einmal vereinbarten Einzugsbetrag fixiert (z.B. monatlicher gleicher Mitgliedsbeitrag bei einem Verein). Ändert sich die Summe ist wieder ein neues Mandat erforderlich. Bei Online-Bestellungen ist ja in der Regel der Bestellwert jeder Bestellung des gleichen Kunden nie gleich, also immer neues Mandat und 14 Tage ruhen lassen.

Es wird aber noch komplizierter. Der Kunde muss mindestens 5 Tage vor Einzug der Lastschrift informiert werden. An welchem Tag die Abbuchung erfolgt, damit das Konto auch ausreichend Deckung aufweist.

Soweit in Kurzform die Änderungen durch SEPA.

Was spricht aus Unternehmenssicht gegen dieses Uhrwerk SEPA?

Anders als von Banken propagiert ist SEPA im inländischen Zahlungsverkehr kein Vorteil, sondern mit weitaus höheren Kosten des Zahlungsverkehrs verbunden sowie zusätzliche Personalkosten. Über Umsatzverluste durch Abbrüche im Bestellvorgang des Onlineshops kann man derzeit noch nichts sagen.

Mehrkosten am Beispiel von 1.000 Bestellungen per Lastschrift:

1.000 Lastschriften ergeben 20 Sammellastschriften á 50 Einzelbuchungen. Kosten bei uns pro Posten = 0,05 €.
Ergibt Kosten für den Zahlungsverkehr von 50,00 €

Da SEPA der Tod für Lastschriften im Online-Zahlungsverkehr bedeutet, werden Besteller auf andere Zahlungsmöglichkeiten wie Rechnung, Kreditkarte usw. übergehen.

Wenn die Kunden die bisher per Rechnung bestellt haben auf **Rechnung** umstellen ergeben sich für uns folgende Kosten im Zahlungsverkehr: 1.000 Einzelbuchungen á 0,26 € ergeben 260,00 € statt bei Lastschrift 50,00 €

Eine Kostensteigerung von 520%.

Noch schlimmer wird es, wenn die Kunden auf **Kreditkarte** übergeben. 1.000 Bestellungen ergeben bei uns einen durchschnittlichen Bruttoumsatz 72.000 € dafür kassieren die Kreditkarteninstitute 3% Provision, ergibt 2.160,00 € Zahlungskosten, **eine Kostensteigerung von 4.320% gegenüber der Lastschrift.**

Hinzu kommt, dass der Händler das Geld von den Kreditkarteninstituten erst nach 30 Tagen erhält. Etwas günstiger sieht es bei Zahlung per Rechnung aus. Etwa 50% unserer Kunden zahlen bei uns innerhalb von 14 Tagen, der Rest bis zu 30 Tagen, einige gar nicht.

Personal-Mehraufwand am Beispiel von 1.000 Bestellungen per Rechnung oder anderer Zahlungsarten:

Bei Zahlungsart Lastschrift sind bei 1.000 Bestellungen 20 Einzelbuchungen notwendig. Zeitaufwand bei uns ca. maximal 40 Minuten.

Bei 1.000 Bestellungen durch andere Zahlungsarten egal, ob Lastschrift, Kreditkarte, Sofortüberweisung, wird jede Buchung einzeln manuell gemäß den Kontoauszügen ausgebucht. Zeitaufwand mindestens 2.000 Minuten, also 60 Stunden. **Eine Steigerung des Zeitaufwands um 5.000% gegenüber der Lastschrift.** Zu manuellen Buchungen gehören auch Mahnungen, suchen der Rechnungs-Nr. usw.. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie viele Kunden Zahlungen vornehmen ohne jegliche oder falsche Rechnungsangaben.

SEPA erfordert also neue Arbeitsplätze, Kosten für Raum und PC und zusätzliche Personalkosten.

Facit und die Bitte an Sie

Unsere Meinung zu SEPA wollen wir Ihnen lieber nicht in Worte kleiden. Wir sind EDV-Technisch so professionell aufgestellt, dass die Lastschrift bei uns die favorisierte Zahlungsart ist, weil das Meiste automatisiert und fehlerfrei abgewickelt werden kann. Durch die Umstellung auf SEPA, befürchten wir als Online-Händler sehr große Nachteile. Diese Nachteile treffen eigentlich alle, die bisher Rechnungen per Lastschrift einziehen, ob Versandhandel, Telefongesellschaften, Zeitungsverlage, Verbände usw. eigentlich alle.